

# Horizont

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 1/2022

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck, Sponsoring Post GZ 02Z0303115



## Notschlafstelle und Beratungszentrum am neuen Standort Gmundner Straße 69



Hans Übleis  
Obmann

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen. Fotos von den Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website: <http://sozialzentrum.org/>

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist geschafft – und wie wir meinen auch sehr gelungen. Die neue Notschlafstelle ging am 3. Jänner 2022 in der Gmundner Straße 69 in Betrieb. Sehr, sehr Vielen ist dafür zu danken. Den Subventionsgebern, den Pfarrgemeinden, Firmen, Parteien, Gruppen, Vereinen, Organisationen und sehr vielen Familien und Einzelpersonen. Vor einem Jahr schrieb ich im Horizont: „Es wäre uns eine Stütze/Hilfe, wenn die Bausteinaktion eine Welle der Solidarität auslösen würde.“ Diese Welle/Mithilfe ist eingetreten und wir sind sehr froh und dankbar dafür. Ein herzliches Dankeschön auch an die Mitarbeiter\*innen im MOSAIK und insbesondere an Stefan Hindinger der die Baustelle und den Standortwechsel hervorragend gemanagt hat. Wir sind froh, erleichtert und dankbar eine neue „Herberge“ inklusive Beratungszentrum zu haben. Die Dienste, die wir anbieten, werden mehr denn je gebraucht. Am 1. April (kein Scherz) wird es einen Tag der offenen Tür geben. Wir freuen uns das Haus und unsere Dienstleistungen präsentieren zu können.

Die Dienstleistungen aller drei Einrichtungen des Vereins Sozialzentrum Vöcklabruck waren im Jahr 2021 sehr stark nachgefragt. Wie immer in der 1. Ausgabe des neuen Jahres gibt es Leistungsberichte mit Zahlen und Fakten. Hinter jeder Zahl steht ein wertvoller Mensch.

2021 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Jetzt drücken zusätzlich die Bilder und Berichte vom Krieg auf die Seele. Wir alle spüren Sorge, Bedrücktheit und Angst – besonders jedoch Kinder und Jugendliche. Im IMPULS/Kinderschutzzentrum werden wir hier verstärkt helfen. Von der Seite der Subventionsgeber werden zusätzliche Personalstunden bezahlt. Aber auch Sie können uns helfen. Ich erinnere an unsere Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie.

Und auch im KORB steigt die Frequenz. An Spitzentagen verzeichnen wir bei 4 Stunden Öffnungszeit über 80 Einkäufe. Anhaltend froh sind wir über die Geld- und Warenspenden.

Mit der Bitte uns weiterhin zu unterstützen, verbleibt Ihr

**Hans Übleis**



Gabi Watzinger



Sven Pürstinger

### Personalia

#### Dienstjubiläum: Gabi Watzinger

Liebe Gabi! Es ist nicht leicht in ein paar Sätzen dein Wirken über 30 Jahre zu würdigen. Du hast die Einrichtung IMPULS von den Anfängen bis jetzt stark geprägt und mit weiterentwickelt. Mit deinem Wissen, deiner Erfahrung, deiner Stärke als Teamplayerin und auch deiner Bereitschaft in einer schwierigen Zeit die Leitung von IMPULS zu übernehmen hast du dich stets kompetent, loyal, verantwortungsbewusst eingebracht. Deine Fachkompetenz, Lernbereitschaft, Verlässlichkeit und deine offene, konstruktive Kommunikation schätzen wir sehr. Im Namen des Vorstands bedanke ich mich herzlich für deine wertvolle Arbeit.

**Hans Übleis**

#### Zivildienstler

Ich heiße **Sven Pürstinger** und komme aus Schörfling. Ich bin 20 Jahre alt. Ich habe im Mai die höhere Lehranstalt – Fachrichtung Sozialmanagement mit Matura abgeschlossen. Ich bin Zivildienstler im Korb geworden, weil ich durch meine schulische Ausbildung schon in vielen sozialen Bereichen schnuppern konnte, jedoch mir das Konzept eines Sozialmarktes vorher völlig fremd war. In der Zwischenzeit sehe ich es als interessante und spannende Lebenserfahrung, die ich mein restliches Leben nicht vergessen werde.

## Wenn Kinder fragen: „Was ist Krieg?“

### Eine Definition von Krieg – für die Ohren von KINDERN

Krieg nennt man es, wenn Staaten miteinander im Streit sind. Sie wollen mit Gewalt einen anderen Staat zu etwas zwingen. Manchmal sind es nicht Staaten, sondern große Gruppen von Menschen, die Krieg führen. Krieg zerstört vieles und meistens sterben auch Menschen. Fast ständig gibt es irgendwo auf der Welt Krieg. Politiker und andere Menschen versuchen Krieg zu verhindern.

<https://klexikon.zum.de/wiki/Krieg>

Der Krieg in der Ukraine macht betroffen und löst Ängste aus, nicht nur bei Erwachsenen, auch bei Kindern und Jugendlichen. Es stellt sich daher die Frage, wie Eltern mit ihren Kindern über Krieg sprechen können, welche Erklärungen wichtig sind und welche Inhalte verängstigen oder überfordern.

#### Hier ein paar Gedanken und Leitlinien, die hilfreich sein können:

Gehen Sie auf die Fragen ein, die von Ihrem Kind kommen und nehmen Sie es dabei ernst. Orientieren Sie sich an dem, was Ihr Kind schon weiß und fragen Sie, was Ihr Kind besonders beschäftigt.

Es ist wichtig, dass Eltern Schutz und Sicherheit vermitteln – jüngeren Kindern kann es helfen, wenn Distanzen anschaulich gezeigt werden, z.B. mithilfe einer Landkarte

oder eines Globus, und sie wissen dürfen, dass sich andere Länder um diesen Konflikt kümmern, dass Lösungen gesucht werden, dass verletzten Menschen geholfen wird und dass andere Länder Flüchtlinge aufnehmen.

Erklären Sie ruhig und sachlich, Aufregung und zu viele Details verunsichern Ihr Kind. Nachrichten für Erwachsene überfordern in ihrer Komplexität das Niveau von Kindern unter 10 Jahren. Weisen Sie, insbesondere bei Jugendlichen auf kursierende manipulierte Nachrichten hin und auf die Möglichkeit die Seriosität zu prüfen. Mimikama bietet dafür ein Online-Tool. Betonen Sie die Wichtigkeit, sich vor zu viel Information und vor verstörenden Bildern zu schützen – legen Sie als Familie Informationspausen ein und gönnen Sie sich Ruhe. Werden Sie gemeinsam als Familie aktiv. Kindern kann es helfen, wenn sie das Gefühl haben bewusst mitgestalten zu können.

Für weitere Fragen oder Beratungen steht das Team von IMPULS gerne zur Verfügung, auch können Sie zusätzliche Informationen auf unserer Facebook- oder Instagram-Seite finden.

[facebook.com/Impuls-Kinderschutzzentrum-Familienberatung](https://facebook.com/Impuls-Kinderschutzzentrum-Familienberatung)  
[instagram.com/impuls\\_fuer\\_eltern/](https://instagram.com/impuls_fuer_eltern/)

#### Jugend 2.0: Chancen und Risiken digitaler Medien Vortrag von Mag. Gerhard Hintenberger

Mittwoch, 25. April 2022 um 19 Uhr im Rathaus Vöcklabruck

Kinder und Jugendliche wachsen heute mit einer großen Selbstverständlichkeit im Umfeld digitaler Medien auf. Der Computer wird zum Spielplatz, das Internet ist als Informationsquelle genauso hilfreich wie als Unterstützungsmöglichkeit von Lernprozessen. Digitale Medien sind zunächst einmal weder „förderlich“ noch „schädigend“. Sie erzeugen erst in Kombination mit bestimmten Risikofaktoren negative Wirkungen und benötigen bestimmte Rahmenbedingungen, um sich positiv entfalten zu können.

Kostenlos mit Anmeldung bei der Gesunden Gemeinde Vöcklabruck ([irene.kellermayr@voecklabruck.at](mailto:irene.kellermayr@voecklabruck.at) oder +43 7672 760 207).



Katharina Sagerer-Foric  
Stefanie Lacher  
Norbert Winter  
Eva Graef  
Gabriele Watzinger  
Christina Ecklmayr  
Beate Muhrer  
David Edtmayer  
Verena Födinger  
Ursula Egger  
v.l.

Nicht auf dem Foto: Sabine Kühberger

#### Leistungsdaten 2021

##### Geleistete Stunden

Beratungen	2 106
Psychotherapie-Einheiten	873
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksgericht	397
Psychosoziale Prozessbegleitung inkl. jurist. PB	479
Therapeutische Kindergruppen	451
Kinderbeistand	324
Scheidungsfolgenberatung	68
Familienberatung nach § 107	19
Stunden 2021 gesamt	4 717

##### Anzahl der KlientInnen

Beratungen	1 001
Psychotherapie	261
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksgericht	342
Psychosoziale Prozessbegleitung	47
Therapeutische Kindergruppen	18
Kinderbeistand	22
Scheidungsfolgenberatung	88
Familienberatung nach § 107	4
KlientInnen 2021 gesamt	1783

**Impuls**  
Kinderschutzzentrum /  
Familienberatung



Denise Hubl  
 Tanja Ebner  
 Eva Schwarz  
 Josef Stürzlinger  
 Sylvia Six  
 Rene Wieland  
 Ingrid Ulrich  
 Peter Junger-Kern  
 Stefan Hindinger  
 Michael Maier  
 Claudia Hittenberger  
 Christine Schilcher  
 v.l.  
 nicht am Bild: Kristine Jurkovic

## Leistungsdaten 2021

Wohnungssicherung:  
 307 Haushalte/739 Personen  
 Notschlafstelle:  
 81 Personen/2536 Nächtigungen  
 Übergangswohnen:  
 33 Personen  
 Mittagstisch:  
 594 ausgegebene Essen  
 Kupfmuckn:  
 7039 verkaufte Zeitungen  
 Finanzcoaching:  
 9 Haushalte/32 Personen  
 Unterstützungen:  
 115.384,- (WS/SHW)/32.323,- (SF)

Integration:  
 Einzugsbegleit./Zuhause ankommen:  
 29 Haushalte/62 Personen  
 Integrationshelferinnen:  
 857,50 geleistete Stunden

## „Und plötzlich ist die Wohnung weg“

### Drei Personen, drei unterschiedliche Schicksale

„Ein eigenes Zimmer, das ist das Schönste“ so Alex über das neue Gebäude der Notschlafstelle der Wohnungslosenhilfeeinrichtung „Mosaik“ in Vöcklabruck.

15 Zimmer stehen nun zur Verfügung, Das Erdgeschoss gehört den Frauen und Jugendlichen, der obere Stock ist für die männlichen Bewohner.

Dort treffe ich Alex (33), er ist seit Ende November in der Betreuung des Mosaiks. Sein Sozialbetreuer Rene Wieland erzählt mir, dass Alex eine Diagnose für paranoide Schizophrenie hat. Durch eine Reihe von Ereignissen, ist er schließlich in der Notschlafstelle gelandet, denn irgendwann war die Wohnung weg. Rene hat ein gutes Verhältnis zu Alex und dieser kann das nur bestätigen „Jedes Mal, wenn wir uns über den Weg laufen, fragt er mich wie`s mir geht“, betont Alex mit einem Lächeln auf den Lippen. Früher einmal war er Dachdecker, doch das geht jetzt nicht mehr und mit Corona ist es sehr schwierig geworden einen Job zu finden, was oftmals Voraussetzung für eine eigene Wohnung ist – zumindest in Österreich. Manche Länder setzen hier umgekehrt an, in Dänemark bekommen Wohnungslose zuerst die Wohnung, der Rest folgt dann. „Housing first“ nennt sich dieses System und es funktioniert. Auch in Wien gibt es so ein Programm, welches vom „Neunerhaus“ betreut wird. Nach drei Jahren leben noch 95 Prozent der Mieter:innen in den Wohnungen, die ihnen vermittelt wurden. Auch in Oberösterreich startete im Juli so ein Pilotprojekt mit 45 Wohnungen, 25 davon im Bezirk Vöcklabruck, erzählt Stefan Hindinger (Leiter des Mosaik).

Eine eigene Wohnung, das ist auch das, was sich Andreas (20) am meisten wünscht, er ist erst seit kurzem in der Notschlafstelle, davor hat er immer wieder in Zügen übernachtet. Er ist der jüngste Bewohner hier, das

stört ihn aber nicht, mit den anderen kommt er „ganz gut klar“. Er ist aber meistens mit Freunden aus der Schulzeit unterwegs, denn von 8:30 bis 13:00 müssen die Klient:innen die Notschlafstelle verlassen – das ist eine der Regeln. „Wir haben zudem ein Rauchverbot auf den Zimmern und eigentlich auch ein Alkoholverbot, doch das lässt sich leider nicht immer kontrollieren. Außerdem darf kein Besuch mitgenommen werden“ erklärt Rene.

### Aufgaben eines Sozialbetreuers

Er ist seit sieben Jahren Fachsozialbetreuer beim Mosaik. Sein Tag ist immer unterschiedlich, doch das ist genau der Aspekt, den er an seinem Job so schätzt. Manchmal finden neue Aufnahmen statt, dann übersiedeln Leute in eigene Wohnungen. Er hilft Leuten dabei einen Therapieplatz zu finden oder unterstützt bei Behördengängen und der Jobsuche. „Das Hauptziel bestimmt der Klient. Ich erkläre, was ich für Schritte setzen würde, doch der Klient muss damit einverstanden sein“. Die schönsten Momente für ihn sind, wenn er Anrufe von ehemaligen Klient:innen erhält und sie ihm erzählen, dass es ihnen gut geht.

Ein Schicksaal, das ihm besonders in Erinnerung geblieben ist, ist das einer jungen Frau vor ca. eineinhalb Jahren. Sie war immer wieder in Therapie, hat diese dann abgebrochen, sich prostituiert, wurde schwanger und ihr wurde das Kind sofort abgenommen. Das war der Auslöser, ihr Leben umzukrempeln. Mit der Hilfe von Rene fand sie eine Wohnung, geht jetzt regelmäßig zur Therapie und demnächst bekommt sie ihr Kind zurück.

### Mehr als ein Problem

Die meisten Leute, die zum Mosaik kommen, haben nicht einfach nur die Wohnung verloren. Drogen, Alkohol oder psychische Faktoren

spielen eine große Rolle. So auch bei Sabine (34), sie ist alkoholkrank und seit Mitte Dezember hier. „Ich habe gewusst, daheim geht's zurzeit nicht und nachdem ich drei Tage im Krankenhaus war, bin ich hierher, die haben mir das empfohlen.“ Ab Ende Jänner hat sie einen fixen Platz in der Suchtklinik Salzburg für drei Monate, es ist bereits die dritte Langzeittherapie. Doch sie ist zuversichtlich, dass es dieses Mal klappen wird. Es gibt schon die Zusage für ein Zimmer im GOA (Gemeinschaft ohne Alkohol) in Attnang für die Zeit nach der Therapie. Dort können dann auch die Kinder (5 und 7 Jahre) am Wochenende bei ihr sein. Sabine spricht positiv über die ganze Unterstützung, die sie hier und auch im Krankenhaus erfahren hat „Mit dem Rene habe ich jetzt keine fixen Termine, ich kann ihn aber jederzeit anrufen und er hilft mir“.

#### Vier Bereiche im Mosaik

Das Mosaik umfasst vier Bereiche: Delogierungsprävention (also Wohnungssicherung), Notschlafstelle, Mittagstisch und das Übergangswohnen allgemein. Die Bereiche lassen sich nicht immer klar trennen und auch wenn die Notschlafstelle vielleicht der bekannteste Bereich ist, ist jener der Wohnungssicherung der größte und wichtigste.

Das Mosaik ist zuständige für die Bezirke Vöcklabruck und Gmunden, in Oberösterreich gibt es noch neun weitere, ähnliche Einrichtungen. Auf die Frage, was Vöcklabruck besonders macht, ist, dass jetzt am neuen Standort, auch Jugendliche ab 15 Jahren aufgenommen werden können. Rene Wieland ergänzt „und dass wir auch Klienten haben, die in keiner andern Notschlafstelle mehr aufgenommen werden, ich komm mit ihnen aber inzwischen ganz gut zurecht“. Das ist auch ein Punkt, den er an unserem System kritisiert „für solche Fälle, mit schwerem

Suchtproblem, gibt es viel zu wenige Einrichtungen, mache Leute sind einfach so wie sie sind und eine Therapie nützt da nichts mehr, weil schon viel kaputt ist“.

#### Neues Haus wird sehr geschätzt

Alle drei – Alex, Marcel und Sabine – sind froh, hier sein zu können. Gerade das neue Gebäude macht den Aufenthalt noch einmal leichter. Alex erzählt, dass er am alten Standort in einem Fünfbettzimmer geschlafen hat: „Das jetzt ist fast wie in einem Hotel“ und er zeigt stolz den Schlüssel zu seinem Einzelzimmer her, sogar ein Schlüsselfinder hängt am Bund.

Ganz umsonst ist der Verbleib in der Notschlafstelle aber nicht, 125 Euro beträgt die monatliche „Miete“. Des Weiteren erzählt Rene, dass er darauf achtet, dass 50€ im Monat auf die Seite gelegt werden, damit ein kleiner Polster für eine Kautions vorhanden ist, wenn eine Wohnung in Sicht ist. Klient:innen der Notschlafstelle haben zudem die Möglichkeit im Korb, dem Sozialmarkt in der Stadt, einzukaufen oder für 50 Cent ein Mittagessen im „Elisabethstüberl“ zu bekommen – Geldmanagement ist ein großes Thema. Zum Schluss habe ich die Klient:innen gefragt was ihre Ziele sind. Sabine möchte ihren Führerschein wieder zurückbekommen. Alex will seine Schlafstörungen unter Kontrolle bringen und Andreas erzählt mit einem Schmunzeln: „Also ich habe meinen Freunden erzählt, dass ich Ende des Jahres 100.00 Euro am Konto haben werde“.

**Hannah Hössinger**

(Namen der Klient:innen von der Redaktion geändert)

Hannah Hössinger studiert Publizistik und Kommunikationswissenschaften. Im Rahmen eines Seminars hat sie diese Reportage über die neue Notschlafstelle des „Mosaik“ geschrieben.



Claudia Hittenberger, Rene Wieland, Kristine Jurkovic (v.l.)

#### Neuer Standort

Seit 3. Jänner 2022 sind wir am neuen Standort **Gmundner Straße 69**. Seither haben wir unseren Einrichtungsnamen auf „Mosaik-Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration) geändert. Damit finden sich auch unsere Angebote im Bereich Integration – Einzugsbegleitung und Integrationshelferinnen – im neuen Namen wieder.

#### Tag der Offenen Tür

Am **Freitag, 1.4.22** gibt es von 9 bis 16 Uhr bei einem Tag der Offenen Tür die Möglichkeit das neue Haus zu besichtigen und unsere Angebote kennenzulernen.

#### Danke

Wir danken allen am Bauprojekt beteiligten Firmen, unserem Fördergeber Land Oberösterreich, den Architekten Neururer, unserem Baurechtsgeber, der Diözesanen Immobilien-Stiftung und allen Spenderinnen und Spendern der **Bausteinaktion**. Mit dem großartigen Ergebnis von 114.500 Euro konnte ein wesentlicher Beitrag zur Finanzierung geleistet werden.

#### Neue Projekte

Das Mosaik macht bei zwei vom Sozialministerium geförderten Projekten mit „**Zuhause ankommen**“ vermittelt Wohnungen mit Betreuung („Housing first“), um Phasen der Wohnungslosigkeit möglichst kurz zu halten. „**Wohnschirm Österreich**“ unterstützt bei Mietrückständen, die in der Pandemie (seit März 2020) entstanden sind.

**mosaik**  
Wohnungssicherung /  
Notschlafstelle / Integration



Sabine Buchmayer  
Gabriele Dirisamer  
Martina Stögmüller  
Tanja Zeintlinger  
Gabriele Brandstetter  
v.l.

### Leistungsdaten 2021

Ausgestellte Ausweise: 2.856  
Kundenfrequenz pro Tag: 65  
Abgeholte Ware: 118 Tonnen

Ca. ein Drittel der Ware muss auf Grund mangelnder Qualität ausgeschieden werden – der Rest kann verpackt, ausgepreist und im Markt zum Verkauf angeboten werden.

### EA Mitarbeiter\*innen gesucht

Auf Grund der krankheitsbedingten Ausfälle langgedienter ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen verstärken wir unser Team und suchen zuverlässige, teamorientierte und belastbare Helfer\*innen für die Warenausgabe oder den Kassadienst für die Vormittagsdienste. Falls sie sich in unserem Markt engagieren möchten, melden sie sich bitte unter 07672/90921 bei uns.

## Vor Krieg und Terror geflüchtet

### Das Lebensschicksal eines Korb-Kunden

Die rund 65 täglichen Korb-Kund\*innen geben ein buntes Bild: Kinderreiche Familien, Mindestpensionist\*innen, Österreicher\*innen und Zugewanderte. Einer von Ihnen ist Herr A:

Herr A. wurde 1979 in Rakka, Syrien, geboren, ist dort zur Schule gegangen und hat seine Ausbildung mit einem Jus-Studium an der Uni in Aleppo 2002 abgeschlossen. Anschließend hat er zwei Jahre in der Syrischen Armee seinen Wehrdienst abgeleistet, weitere zwei Jahre bei der Finanzbehörde gearbeitet und sich dann als Rechtsanwalt selbstständig gemacht. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Seine Frau ist Volksschullehrerin und hatte nebenbei Französisch studiert, um später an einer höheren Schule unterrichten zu dürfen.

### Zerstörter Besitz in Syrien

Die Familie von Hr. A. besaß ein vierstöckiges Haus mit 8 Wohnungen für die Eltern und Geschwister. Im Jahr 2013 zog sich die Armee von Assad aus Rakka zurück und die Terrororganisation Daesh übernahm das Kommando. Herr A. durfte nicht mehr als Rechtsanwalt arbeiten, außer er würde die Gesetze der Daesh anwenden. Die Maßnahmen reichten vom Berufsverbot bis hin zur Hinrichtung von Kollegen, die sich nicht an deren Vorgaben hielten. 2014 wurde bei einem Luftangriff der 3. und 4. Stock ihres Hauses völlig zerstört. Die Familien lebten ein halbes Jahr im Keller des Hauses.

### Flucht nach Europa

Im August 2014 verließ Herr A. mit seiner Frau und den Kindern das Land und flüchtete in die Türkei. Es gab nun die Möglichkeit zu warten, bis sich die Lage in Syrien wieder stabilisiert oder die Flucht in ein sicheres Land anzutreten. Herr A. entschied sich für die Flucht nach Europa. Seine Frau blieb mit den

zwei Kindern und dem damals 4 Monate alten Baby im Flüchtlingslager. Mitte September machte er sich dann mit Hilfe von Schleppern auf nach Griechenland um über Mazedonien, Serbien und Ungarn nach Österreich zu kommen, was ihm im Jänner 2015 auch gelang. Herr A. erzählte von den vielen kalten Nächten, in denen sie am Wald auf dem Boden geschlafen haben, von der vorangegangenen Überfahrt mit einem kleinen Schlauchboot übers offene Meer und von der Angst aufgegriffen und zurückgeschickt zu werden. Die Ersparnisse wurden für die Flucht aufgebraucht. 7.500 Euro nahmen ihm die Schlepper für diese „Leistung“ ab!

### Aufbau einer neuen Existenz

Gegen Ende des Jahres kamen seine Frau und die Kinder dann nach. Herr A. erlernte die Sprache sehr schnell, konnte schon alle Prüfungen ablegen und für sich und seine Kinder die Staatsbürgerschaft beantragen. Seine Frau bereitet sich derzeit auf die Prüfung vor. Er fand auch gleich Arbeit. Ein Hotel stellte ihn als Küchenhilfe ein. 2017 holte er den Führerschein nach und konnte somit seine neue Anstellung bei der Post antreten.

### Teure Staatsbürgerschaft

Die Familie von Hr. A. hat sich ein altes Haus gemietet, für das sie monatlich 800 Euro bezahlen muss. Sein Verdienst beträgt 1.800 Euro netto – es bleiben der mittlerweile sechsköpfigen Familie, also inkl. Familienbeihilfe ca. 1.500 Euro monatlich zum Leben. Mit diesem niedrigen Einkommen erfüllt die Familie eindeutig die Richtlinien unserer Einrichtung. Der Einkauf im Sozialmarkt hilft ihnen die Ausgaben für Lebensmittel niedrig zu halten und das ist auch nötig, denn für die Staatsbürgerschaften werden Kosten in der Höhe von 7.000 Euro auf sie zukommen.

**Gabriele Brandstetter**

## DANK E

Für unsere Spendenaktionen: **„Ein Bett für den Winter“**, **„Füllen Sie einen Einkaufskorb“**, **„Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“**, **„Solidaritätsfonds“**, **„Bausteinaktion für die neue Notschlafstelle“** und **„Hilfsfonds Salzkammergut“** spendeten:

Abatec GmbH, Regau; Aichinger Susanne, Vöcklabruck; Aigner-Hueber Karl und Monika, Wolfsegg; Allgemeine Sparkasse Vöcklabruck; Altmann Kurt und Sieglinde, Vöcklabruck; Ammer Karl, Vorchdorf; Annen Apotheke, Ott-nang; Apotheke zum Schutzengel, Ebensee; Astegger Andreas und Cäcilia, Gampern; Auer Manfred, Weyregg; Austrian Ost Piloten, Mair Karl, Redlham; Bachmayer Hannelore, Vöcklabruck; Barzal Margit, Lenzing; Bassani Markus; Bassani Helmut, Attnang; Bauernfeind Christine, Regau; Bauernfeind Manuel und Schretzmayer Carina, Ungenach; Baumgartner Hermine, Frankenburg; Bernardi Christine, Vöcklabruck; Bernreiter Martin, Rutzenmoos; Besser Führen e.u., Brand Michael, Altmünster; Brandecker Josef, Grossraming; Brandstötter Martin, Vöcklabruck; Braun Friederike, Ohlsdorf; Binder Manfred, Gampern; Binder Susanne, Vöcklabruck; Blasi Rabassa Ronald, Vöcklabruck; Boxan Hans, Lenzing; Brand Melitta, Vöcklamarkt; Brunner Judith, St. Georgen; Büchler Roland, Timelkam; Car Rep Profiteam Denk, Zell; Caritas Fachausschuss Puchkirchen, Kinast; Daniel Manuela; Danter-Klenner Andrea, Seewalchen; Dapoz Irene, Ohlsdorf; Ded Walter, Schwanenstadt; Desch Andreas, Mattighofen; Dornauer Günther, Seewalchen; Drienko Anneliese, Regau; Dumfart Hans Peter, Linz; Dusl Gerhard, Vöcklabruck; Eberl Johann, Regau; Ebetsberger Robert und Elisabeth, Wolfsegg; Ebetsberger Maria, Seewalchen; Eder Ottilie, Timelkam; Eiter Reinhard, Vöcklabruck; Enthammer Maria, St. Georgen; Enzenhofer Konrad, Ott-nang; Ertl Maria, Timelkam; Evangelische Gemeinschaft Wort und Weg, Anif; Feichtinger Daniel, Schörfling; Fococus Mehrwert Marketing, Vöcklabruck; Fraunbaum Josef und Erentrudis, Attnang; Freinberger Gerhilde, Regau; Freudenthaler Alois, Attnang; Frisch Nicole, Regau; Frischling Nadja KG, St. Georgen; Fuchsbrugger Franz, Timelkam; Füllinger Maria; Gahleitner Elisabeth, Gschwandt; Gasselsberger August, Ott-nang; Gehmair Rudolf und Gabriele, Unge-nach; Gemeindeamt Ungenach; Geppert Klaus und Ilse, Vöcklabruck; Gilhofer Eva Maria, Attnang; Gilhofer Peter, Attnang; Goldhaubenfrauen Weißenkirchen; Goldhaubenfrauen Seewalchen; Goldhaubenfrauen Schwanenstadt; Graspöckner Anna Maria, Oberwang; Griesmayr Martin, Vöcklabruck; Grossart Peter und Renate, Attnang; Gruber Franziska, Timelkam; Grubinger-Parzer Henriette, Seewalchen; Die Grünen OÖ; Gstöttenmeier Karl, Altmünster; Gstöttner Maria, Vöcklabruck; Hametner Teresa, Franziskanerinnen Vöcklabruck; Haas Erich und Gudrun, Vöckla-bruck; Haas Franz, Gampern; Harrer Brigitte, Vöcklabruck; Härtenberger Michael und Kerstin, Regau; Haselbacher Rebecca, St. Oswald; Harich Sebastian, Vöcklabruck; Hattmannsdorfer Franz, Rutzenmoos; Hauser Christoph, Vöcklabruck; Hemetsberger Alois, Puchkirchen; Hermanutz Thomas; Herndler Andreas und Edith, Vöcklabruck; Hirschböck GmbH, Vöcklabruck; Hofer Margarete, Vöcklabruck; Höfer Waltraud, Vöcklamarkt; Hoffmann Stefan, Schwanenstadt; Höfler Wolfgang, Schörfling; Hofstätter Klaus und Andrea, Weyregg; Hössinger Claudia, Vöckla-bruck; Huber Gotthard, Vöcklabruck; Huber Johann, Zell; Huber Karin, Vöcklabruck; Huemer Christian, St. Kon-rad; Hughes Rückl Wilfried und Mary, Vöcklabruck; Husly Herbert; Hüttner Gerhard und Maria, Zipf; Ireka – Stiftung für gemeinnützige Zwecke, Oberwang; Jaraflex Vertriebs GmbH, Gampern; Kaiser Elisabeth, Puchkirchen; Kaiser Ulrike; Kainhofer Erwin, Oberwang; Kaltenbrunner Franz und Monika, Ungenach; Kaltenbrunner Jakob, Ott-nang; katholische Frauenbewegung St. Georgen; Kerbl Friedrich, Vöcklabruck; Keppelmüller Peter, Vöcklabruck; Killy Renate, Timelkam; Klausecker Johann, Vöcklabruck; Klimstein Anna, Attnang; Koberger Theresia, Frankenburg; Kölblinger Isolde, Vöcklabruck; Kollmann Kriemhilde, Gampern; Köttl ZT OG, Köttl Ernst und Angelika, Vöckla-bruck; Kremper Christiane; Krempel Siegfried, Attnang; Kreuml Brigitte, Gampern; Kreuzer Sieglinde, Timelkam; Krichbaum Alois, Gampern; Kroiss Ursula, Vöcklabruck; Kroiss Josef, Seewalchen; Lacher Anton und Maria, Strass; Köpl Norbert, Vöcklamarkt; Lehner Elke, Vöcklabruck; Lehner Franz, Wolfsegg; Leuthardt Ernst, Mondsee; Lich-tenwagner Johann, Rutzenmoos; LIONS Club Vöcklabruck; Löscher Eva, Schörfling; Maiberger Oliver; Mair Franz, Schwanenstadt; Mairhofer Katja, Attnang; Majovsky Peter, Redlham; Familie Manetsgruber, Vöcklabruck; Maringer Dominik, Vöcklabruck; Martin Gertraud, Dafins; Matschinger Johannes und Margarita, Desselbrunn; Mayer Gün-ther, Vöcklabruck; Mayr Gertraude, Lebertsham; Mayrhofer Thomas, Timelkam; Mittermair Friedrich, Ungenach; Modl Christian, Oberhofen; Moser Johann, St. Georgen; Mooshammer Günther, Vöcklabruck; Moshammer Sonja, Ungenach; Mühlehner Gerhard, Oberndorf; Müller Ulrich und Waltraud, Vöcklabruck; Müller Gabriela, Schwanen-stadt; Nagele Petra, Vöcklabruck; Nagl Hubert, Schörfling; Neudorfer GmbH, Vöcklabruck; Neuhuber Werner, Attnang; Neuhuber Bettina, Regau; Neumüller Siegfried, Oberndorf; Pachler Walter, Berg; Panuschka Gertrude, Vöcklabruck; Parzermair Ernst, Attnang; Peneder Margarite, Atzbach; Peneder Bau Elemente GmbH, Atzbach; röm.-kath. Pfarramt Ebensee; röm.-kath. Pfarramt Gampern; röm.-kath. Pfarramt Schörfling; röm.-kath. Pfarramt Seewalchen; röm.-kath. Pfarramt Pöndorf; röm.-kath. Pfarramt Regau; röm.-kath. Pfarramt Vöcklabruck; evang. Pfarrgemeinde Schwanenstadt; evang. Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Pichler Helmut, Altmünster; Pilz Alexa Maria, Regau; Pohn Josef, Gmunden; Preuner Margit, Seewalchen; Pusch Michaela, Regau; Rauchenzauner Gerhard; Rauscher Johann, Desselbrunn; Rebien Matthias, Regau;

Fortsetzung Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Reichhold Simone; Reiter Annemarie, Regau; Resch Rupert und Irmgard, Regau; Rescheneder Walter und Ulrike, Vöcklabruck; Ribnitz Heinrich, Seewalchen; Ringer Thomas, Vöcklabruck; Rohr Arnold, Attnang; Roither Christian, Seewalchen; Rössler Herbert, Schwanenstadt; Romankiewicz Josef, Grieskirchen; Salinger Peter, Vöcklabruck; Schachreiter Josef, Atzbach; Schachtner Johann, Vöcklabruck; Schermair Josef und Liselotte, Attnang; Schiller Rudolf, Niederthalheim; Schiller Franz, Rutzenmoos; Schlosser Gerlinde, Regau; Schmidmair Edwin und Petra, Weyregg; Schmidberger Frederik, Vöcklabruck; Schmidtbauer Josef, Vöcklabruck; Schneeweiss Friedrich und Eva Maria, Vöcklabruck; Schneider Wolfgang, Vöcklabruck; Schnetzer Liselotte, Ungenach; Schoberleitner Josef, Niederthalheim; Schobesberger Otto, Schwanenstadt; Schobesberger Paul, Frankenmarkt; Schobermayr Waltraud, Vöcklabruck; Schöffl Elisabeth, Eine Welt für Alle, Attnang; Schönberg Paul, Vöcklabruck; Schott Rudolf, Schwanenstadt; Senioren der Pfarre Ungenach, Watzinger Alois und Sieglinde; Seufer-Wasserthal Erni, Schwanenstadt; Seufer-Wasserthal Wilhelm, Schwanenstadt; Seyringer Alfred, Timelkam; Sieber Julia, Regau; Signitas Immobilien GmbH, Vöcklabruck; Söllradl Hermann, Regau; Spalt Herbert, Ungenach; SPÖ Zell am Pettenfirst; Stadler Herbert und Sylvia, Bruckmühl; Steiner Helmut und Brigitte, Timelkam; Steiner Walter; Stelzhammer Elfriede; Stempfer Josef, Frankenburg; Stieb Helmut, Attnang; Stiwa Group, Attnang; Stix Gerhard, Timelkam; Strajher Mojca, Vöcklabruck; Spiesberger Johannes und Margit, Neukirchen; Tan Marianne, Atzbach; Tarboton Ernestine; Taxteamhuber Steuerberatung OG, Vöcklabruck; Teml Gerhard, Timelkam; Tissot Wolfgang, Vöcklabruck; Uhrlich Daniela, Vöcklabruck; Verein Energiewerkstatt Friedburg; Vieböck Willi, Linz; Vishay Semiconductor, Vöcklabruck; VKB Bank Vöcklabruck; Vogel Oskar, Seewalchen; Vorstandlechner Peter, Vöcklabruck; Weber Hannelore, Vöcklabruck; Wessenthaler Erna, Attnang; Wimmer Anna Maria; Wiesmayr Wolfgang, Vöcklabruck; Wirlleitner Elisabeth, Vöcklabruck; Wittmann Berthold, Schwanenstadt; Wollhofen Monika, Gamporn; Wonka Ilse, Vöcklabruck; Wurm Peter und Waltraud, St. Georgen; Zeppetbauer Franz, Regau; Zweimüller Friedrich, Pilsbach.

Liebe Spenderinnen und Spender!

Die von Ihnen geleisteten Spenden berücksichtigt das Finanzamt automatisch in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommenssteuererklärung. Sie sind dann steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie Ihr Geburtsdatum bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmen muss.

Mail an: [verein@sozialzentrum.org](mailto:verein@sozialzentrum.org) oder Anruf unter 07672/75145-11 od. 12

## sozialzentrum vöcklabruck

Gmundner Straße 69  
4840 Vöcklabruck  
Tel. 07672/75145-11 od. 12  
[verein@sozialzentrum.org](mailto:verein@sozialzentrum.org)  
[www.sozialzentrum.org](http://www.sozialzentrum.org)

### impuls

Kinderschutzzentrum / Familienberatung

Stelzhamer Straße 17  
Tel. 07672/27775  
[impuls@sozialzentrum.org](mailto:impuls@sozialzentrum.org)  
Öffnungszeiten: Mo 11 - 13,  
Di 15 - 17, Mi 11 - 13, Do 15 - 17 Uhr  
(und nach telef. Vereinb.)  
Familien und Scheidungsbe-  
ratung bei Gericht:  
jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr  
Bezirksgericht Vöcklabruck  
(Terminanmeldung unter Tel.  
07672 27775 erforderlich)

### mosaik

Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration

Gmundner Straße 69  
Tel. 07672/75145  
[mosaik@sozialzentrum.org](mailto:mosaik@sozialzentrum.org)  
Öffnungszeiten:  
Beratung: Mo - Fr: 8 - 12 und  
Di u. Do: 13.30 bis 15 Uhr  
Notschlafstelle täglich von  
19 bis 7, Aufnahme bis 22 Uhr

### der korb

Vöcklabrucker Sozialmarkt

Stadtplatz 22 a  
Tel. 07672/90921  
[derkorb@sozialzentrum.org](mailto:derkorb@sozialzentrum.org)  
Öffnungszeiten: Di 9 - 13,  
Mi 9 - 12, Do 14 - 17, Fr 9 - 15 Uhr

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzen-  
trum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck,  
Gmundner Straße 69 Tel. 07672/75145,  
Fax 07672/75145-16, E-mail: [verein@sozialzentrum.org](mailto:verein@sozialzentrum.org), Druck: vöcklabruck,  
Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck,  
Fotonachweis: alle privat